KANTON LUZERN

Kantonsrat

A 338

Anfrage Müller Pirmin und Mit. über die Stellensuche von EU/EFTA-Staatsangehörigen

eröffnet am 29. Juni 2020

Die Notwendigkeit der Personenfreizügigkeit wird oftmals damit begründet, dass nur so genügend Fachkräfte gefunden werden können. Ausgeblendet wird dabei, dass die EU/EFTA-Staatsangehörigen auch ohne gültigen Arbeitsvertrag in die Schweiz einwandern dürfen, um hier eine Stelle zu suchen. Dazu können Kurzaufenthaltsbewilligungen (L-Ausweis) beantragt werden, womit sich jene Personen sogar beim RAV anmelden und vom «Inländervorrang light» profitieren können, der vor rund zwei Jahren eingeführt wurde.

Der Arbeitsmarkt in der Schweiz gilt insbesondere für Arbeitsuchende von über 50 Jahren als schwierig. Deshalb bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Möglichkeit, dass jeder EU/EFTA-Bürger auch ohne Stelle in die Schweiz einwandern kann, um eine Stelle zu suchen?
2. Erachtet der Regierungsrat diese Möglichkeit der EU/EFTA-Bürger nicht als weitere Schwierigkeit für Arbeitslose in der Schweiz, angesichts der bereits heute nicht einfachen und im Rahmen der Corona-Krise sich verschärfenden Situation auf dem Arbeitsmarkt?
3. Wie viele L-Bewilligungen für die Stellensuche (3 Monate und Verlängerung bis zu einem Jahr) wurden in den letzten zwei Jahren, seit Einführung des Inländervorrangs, ausgestellt? Wie viele waren es in den Jahren vor 2018?
4. Stellensuchende aus EU/EFTA-Staaten müssen über die für ihren Lebensunterhalt notwendigen finanziellen Mittel verfügen. Was heisst dies konkret in Zahlen und wie wird dies überprüft? Wie viele Gesuche wurden in den letzten zwei Jahren abgelehnt?
5. Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, die für die Stellensuche Eingewanderten vom Inländervorrang auszuschliessen?

Müller Pirmin
Keller Daniel
Steiner Bernhard
Knecht Willi
Graber Toni
Meyer-Huwyler Sandra
Dickerhof Urs
Arnold Robi
Ursprung Jasmin
Winiger Fredy
Lang Barbara
Hartmann Armin